

Glossar zu Kapitel 20 „Personelle Einkommensverteilung“

SOEP	Sozio-ökonomisches Panel
EVS	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
Mietwert selbst genutzten Wohneigentums	fiktive Miete, die Bewohner eines (einer) selbst genutzten Eigenheims (Eigentumswohnung) für vergleichbaren Wohnraum zahlen müssten, abzüglich der laufenden Kosten; die Zurechnung eines Mietwerts selbst genutzten Wohneigentums erfolgt unter dem Aspekt der Vergleichbarkeit der Einkommen von Haushalten, die ihre Immobilie vermieten, und denen, die ihre Immobilie selbst bewohnen; zur Berechnung dieser fiktiven Einkommenskomponente für das SOEP vgl. Frick/Grabka 2003.
Markteinkommen	Bruttoeinkommen aus selbständiger Tätigkeit, aus unselbständiger Arbeit und aus Vermögen einschließlich des Mietwerts selbst genutzten Wohneigentums.
erweitertes Markteinkommen	Markteinkommen zuzüglich Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und Beamtenpensionen bzw. Witwen-/Witwergeld
Haushaltsnettoeinkommen	Summe der Markteinkommen aller Haushaltsmitglieder und aller Transfereinkommen abzüglich Lohn- bzw. Einkommensteuer und Sozialversicherungsbeiträge.
neue (modifizierte) OECD-Skala	Äquivalenzgewichte: 1,0 für Haushaltsvorstand, 0,5 für weitere Haushaltsmitglieder ab 14 Jahren, 0,3 für Kinder unter 14 Jahren; Zweck: Umrechnung von Haushaltseinkommen in Single-Äquivalente bzw. bedarfsgewichteten, personell zurechenbaren Einkommenswohlstand.
Marktäquivalenzeinkommen	Markteinkommen dividiert durch die Summe der Äquivalenzgewichte der Haushaltsmitglieder; personell zurechenbar.
Primär(einkommens-)verteilung	personelle Verteilung der Marktäquivalenzeinkommen.
erweitertes Marktäquivalenzeinkommen	erweitertes Markteinkommen dividiert durch die Summe der Äquivalenzgewichte der Haushaltsmitglieder; personell zurechenbar.
Nettoäquivalenzeinkommen	Haushaltsnettoeinkommen dividiert durch die Summe der Äquivalenzgewichte der Haushaltsmitglieder; personell zurechenbar.
Sekundärverteilung	personelle Verteilung der Nettoäquivalenzeinkommen.
Gini-Koeffizient	Ungleichheitsmaß mit besonderer Sensitivität im mittleren Bereich; Wertebereich: 0 (Gleichverteilung) bis 1 (Konzentration des Verteilungsobjekts auf nur ein Subjekt, maximale Ungleichheit); Berechnung als normierte Fläche zwischen den Lorenzkurven bei (fiktiver) Gleichverteilung und bei beobachteter Verteilung.
Lorenzkurve	Anordnung aller Beobachtungseinheiten nach der Höhe des Verteilungsobjekts (z. B. des Nettoäquivalenzeinkommens) und Berechnung des jeweiligen Anteils am aggregierten Verteilungsobjekt; grafische Darstellung der kumulierten Anteile am Aggregat (z. B. der kumulierten Einkommensanteile) (Abszisse) in Abhängigkeit von den kumulierten Bevölkerungsanteilen (Ordinate).
Dezil	Anordnung aller Beobachtungseinheiten nach der Höhe des Verteilungsobjekts (z. B. des Nettoäquivalenzeinkommens) und Einteilung der Population in zehn gleich große Gruppen.
Dezilsanteil	Anteil des jeweiligen Dezils am aggregierten Verteilungsobjekt (z. B. an der Summe aller Nettoäquivalenzeinkommen).
Dezilsanteilsverhältnis	Relation eines (z. B. des obersten) Dezilsanteils zu einem anderen

nis	(z. B. zum untersten) Dezilsanteil (10/1); Indikator für die Diskrepanz zwischen „oben“ und „unten“ in einer Verteilung.
Median	= Zentralwert = Mittelwert, der die Population in die – bezüglich des Verteilungsobjekts (z. B. des Nettoäquivalenzeinkommens) – obere und untere Hälfte der Verteilung teilt.
relative Einkommensarmut	Nettoäquivalenzeinkommen unterhalb einer relativen (mit Bezug zu einem gesamtgesellschaftlichen Mittelwert definierten) Grenze.
Armutsgrenze	60% des gesamtdeutschen Median der Nettoäquivalenzeinkommen, Bezug: neue OECD-Skala.
Armutquote	Anteil der Personen mit einem Nettoäquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgrenze an der Gesamtbevölkerung (bzw. an der jeweiligen Gesamtgruppe).
Vermögenseinkommen	Zinseinnahmen, Dividenden, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung und Mietwert selbst genutzten Wohneigentums (jeweils nach Abzug von Hypothekenzinsen und sonstiger Kosten); kein Abzug von Zinsen auf Konsumentenkredite.
Bruttostundenlohn	Bruttoarbeitslohn (ohne Arbeitgeberanteile an den Sozialversicherungsbeiträgen) im Monat umgerechnet auf 4,35 Wochen pro Monat und die angegebene tatsächliche Arbeitszeit. Falls Überstunden in der Regel abgefeiert werden, wird bei der Ermittlung des Bruttostundenlohnes die tatsächliche Arbeitszeit abzüglich der Überstunden als Divisor eingesetzt.
Niedriglohn	Bruttostundenlohn unterhalb von zwei Dritteln des gesamtdeutschen Median der Bruttostundenlöhne aller Arbeitnehmer(innen)
Nettolohnersatzrate bei Arbeitslosengeld/-hilfe	Bemessung von Arbeitslosengeld/-hilfe als teilweiser Ersatz des Nettolohns vor der Arbeitslosigkeit: gesetzlich festgelegter Prozentsatz eines pauschal berechneten entgangenen Nettolohns.
Mittlere logarithmische Abweichung (MLD)	Ungleichheitsmaß mit besonderer Sensitivität im unteren Bereich; nach oben offener Wertebereich, Gleichverteilung auf 0 normiert; Berechnung als durchschnittliche Abweichung der logarithmierten Einkommen vom logarithmierten Mittelwert.
Variationskoeffizient	Ungleichheitsmaß mit besonderer Sensitivität im oberen Bereich; nach oben offener Wertebereich, Gleichverteilung auf 0 normiert; Berechnung als Standardabweichung in Relation zum arithmetischen Mittel.
Konsumquote	Durchschnittliche Ausgaben für Konsumgüter (einschließlich langlebige Gebrauchsgüter), für Wohnen und für Dienstleistungen (ohne Zwangsabgaben, ohne Kfz-Steuer, ohne Prämien für private Versicherungen, ohne sonstige Übertragungen (z. B. Mitgliedsbeiträge an Organisationen ohne Erwerbszweck) und ohne Ausgaben zur Sach- und Geldvermögensbildung) pro Haushaltsmitglied in Relation zum durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen pro Haushaltsmitglied.

Impressum

Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung (Hrsg.):
Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland:
Teilhabe im Umbruch. Zweiter Bericht

Koordination: Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)
Friedländer Weg 31
D-37085 Göttingen

Projektleitung: Dr. Peter Bartelheimer
E-Mail: peter.bartelheimer@sofi.uni-goettingen.de
Tel.: 0551-522 0551

Projektkoordination: Sarah Cronjäger
E-Mail: sarah.cronjaeger@sofi.uni-goettingen.de
Tel.: 0551-5220538

Abteilung IV: Ungleichheit und Vielfalt von Lebensweisen

Kapitel 20: Personelle Einkommensverteilung

Thema: Glossar

Internet: <http://www.soeb.de>

Technische Redaktion: Sarah Cronjäger
Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)

Autorin (Rückfragen zum Inhalt)

Dr. Irene Becker
Empirische Verteilungsforschung
Lilienweg 4
64560 Riedstadt
Tel. 06158/84915
Fax. 06158/828702
E-Mail: I-H.Becker@t-online.de